Artikel in Mary Jacks' *Daily Bread* (SDI-Pilgerreise 2022)

Verloren?

Biblische Anregung Hebräer 10:31 // https://cofchrist.org/daily-bread/lost/

Ich hatte mich definitiv verirrt, als ich am zweiten Tag unserer allein zwei Stunden lang über das hinausging, was mir als Etappe worden war, weil ich die orangefarbenen Pfeile und Schilder falsch gelesen hatte! Letzten Sommer war ich in Nordspanien auf dem Camino Ignaciano, der an den 500. Jahrestag der lebensverändernden Pilgerreise des Ignatius von Loyola im Jahr 1522 erinnert. Ich ging im Rhythmus des Kommens und Gehens meines Körpers, des rechten Fußes, des linken Fußes, meines tiefen Atems und des Wiegens meiner Arme, während ich mich in der warmen Luft, die mich umgab und einhüllte, mit pulsierendem Rhythmus bewegte. Unser Führer, Pater Josep Ll Iriberri sj, sagte mir, ich solle mir keine Sorgen machen, wenn ich nicht mehr weiterkäme oder mich verlaufen würde, denn ich würde selbst in der Weite des trockenen, stillen und trockenen Geländes, in dem es nichts außer Sträuchern, Staub, Insekten, salzigen Seen sowie hier und da ein paar Stockrosen, Oliven- und Mandelbäume gab, gefunden werden.

Es schien eine neue und unerklärliche Sicherheit in mir zu geben, die auf diese Situation reagierte. Diese gefühlte Sicherheit entsprach nicht meiner Art, denn normalerweise begegne ich dem Leben mit Angst und Zweifel, weil ich nicht vertraue. In der Stille dieses heißen, trockenen Tages begegnete ich dem universellen Göttlichen und erkannte, dass es in der Tat eine schreckliche Sache ist, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen, wie es in Hebräer 10:31 heißt. Als ich fiel, fühlte ich

Ich war mir sicher, dass ich mich in einem Zustand der Ehrfurcht befand, dass derjenige, dem ich begegnete, ein Wesen jenseits aller Worte war, ein Wesen, das mich mit einer noch tieferen Liebe und einem noch tieferen Geist mit allen Dingen und Wesen verband, der Gesamtheit Gottes! In der Tat war ich verloren, als ich mein ganzes Wesen in diesen überwältigenden und ehrfurchtsvollen Momenten erlebte, bis ich nicht mehr in Worte fassen konnte, was mit mir geschah. Ich war verloren im Geheimnis des Nichtwissens - je mehr ich "wusste", desto mehr wusste ich, dass ich nichts wusste! "Verloren" zu sein war eine gute Sache!

Als ich in unseren Bus einstieg, der mich abholte, sangen mir meine Mitpilger den Refrain von *"Once I was lost but now I am found"* aus dem Lied *Amazing Grace* vor. Ja, ich wurde gefunden, aber ich war sehr froh, "verloren" gewesen zu sein und offen für das, was ich erlebt hatte. Auch ich war von einem lebendigen Gott, einem Mysterium, "gefunden" worden. Ich war bereit, mich mit Vertrauen und Glauben für das zu öffnen, was sich in den kommenden Tagen und Monaten entfalten würde, denn meine Pilgerreise hatte gerade erst begonnen und würde auch nach meiner "Pilgerreise" in Spanien weitergehen. In der Tat ist mein Leben eine Pilgerreise und wird sich weiter entfalten, während ich mich mit diesem unbekannten und doch erstaunlichen lebendigen Gott verbinde und wieder "verloren" gehe!